Zeitschrift: Vom Jura zum Schwarzwald : Blätter für Heimatkunde und Heimatschutz

Herausgeber: Fricktalisch-Badische Vereinigung für Heimatkunde

Band: 6 (1931)

Artikel: Ein Schweizer-Gruss an's Hotzenland

Autor: Frey, Gustav Adolf

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-747638

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Ein Schweizer-Gruß an's Hotzenland.

Der Hotzendichter Alfred Joos verfügte
Sich eines Tag's hinauf nach Herrischried,
Wo er an einem Schmause sich vergnügte,
Von dem er in den Abendstunden schied.

Heimkehrend sah er Jura-, Schwarzwald-Tannen
Erglänzen in der Abendsonne Strahl.
„In Worte möcht' ich diesen Zauber bannen!"
So rief der Dichter, schreitend durch das Tal.

Ins altertümliche Gewand der Hotzen
Gehüllt, sprach plötzlich Einer: „Lieber Joos!
Der Fürsten- und Tyrannenmacht zu trotzen,
Das war zu meiner Lebenszeit mein Los!"

„Den Aebtischen erschien ich als ein Hetzer
Und als ein Polterer und Zeterer.
Für die Sanct-Blasier war ich ein Ketzer, —
Und war doch einfach ein — Salpeterer!"

„Nun siehst du, wie die Schweizer Bergesriesen
Herübergrüßen aus dem Freiheitsland.
Die Alpen haben mir den Weg gewiesen,
Die ich als Freiheitskönige empfand."

„Wie wenn ein Gott sie hingemeißelt hätte
In ewig schöpferischem Urbemüh'n
Siehst du der Alpen hoheitsvolle Kette,
Mönch, Eiger, Jungfrau, Glärnisch, rosig glüh'n."

„Wie du sie siehst, so sah ich sie vor Zeiten
Und fühlte plötzlich meiner Heimat Schmach.
In meiner Seele hub es an zu streiten, —
Jedoch dem Hang zur Freiheit gab ich nach."

„Mein Leben mußte ich für sie verschwenden,
Für sie ereiferte mein Sinn sich stets, —
Jedoch der Sieg entglitt mir aus den Händen,
„Auf Wiederseh'n! — Ich bin der A l b i e z!" —

Der Hotzendichter sah in's Nichts zerrinnen
Des Hotzenlands historische Gestalt..
Dem Rheine zu schritt er in tiefem Sinnen,
Ergriffen von der Freiheit Urgewalt.

Gustav Adolf Frey